

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 27.

Freitag, den 8. July,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 29. Juni. Gestern Nachmittag hat die erste Luftfahrt der Herren Trichetti-Godard und Redois aus Paris hier stattgefunden. Die Aufsteigung des riesenhaften Ballons derselben erfolgte $\frac{1}{2}$ 7 Uhr vom Garten des Schießhauses aus unter der Direction des Herrn Trichetti mit großer Präcision und bot den Zuschauern ein höchst interessantes Schauspiel dar. Der Ballon zog majestätisch in nordöstlicher Richtung über die Elbe, hat kurz nach 7 Uhr die Stadt Neustadt bei Stolpen passirt und ist gegen 8 Uhr circa 4 Stunden von Baugen entfernt jenseits der böhmischen Grenze glücklich niedergegangen. Herr Trichetti war bei dieser, vom herrlichsten Wetter begünstigten Fahrt vom Fürsten Trubetzkoi begleitet.

Zwickau, 30. Juni. Erst gestern und heute ist es den angestrengtesten Bemühungen der Officianten und Arbeiter im Kohlenschacht der Bürgergewerkschaft gelungen, bis zu den Leichnamen der beiden am 24. d. M. mit verschütteten Kameraden vorzudringen. So höchst beklagenswerth der ganze Unfall, mit dessen Erörterung die Behörden noch beschäftigt sind, an und für sich ist, so muß es doch immer noch als ein Glück im Unglück angesehen werden, daß die Betroffenen den Folgen ihrer schweren Wunden und des Hungers nicht erst nach längerem Leiden unterlegen, sondern der eine von dem hereinbrechenden Gebirg sofort erschlagen, der andere aber wenigstens bald nach Eintritt der Katastrophe von seinen Qualen befreit worden ist. Daß zwei andere von den überhaupt Verunglückten noch in der Nacht vom 24. zum 25. lebend und in der Hauptsache unverletzt befreit worden waren, ist bereits aus unserer frühern Mittheilung bekannt. (Vgl. Nr. 26.)

Schneeberg, 28. Juni. Die Autorität unserer Wetterpropheten und Witterungsregeln hat in den letzten vier Wochen einen gewaltigen Stoß bekommen. Die Märznebel haben ihren 100tägigen Einfluß nicht überall geltend gemacht, und der Siebenschläfer, der so gefürchtete Tag, brachte uns gestern des Regens

mehr als zu viel. Nichtsdestoweniger haben wir heute das herrlichste Wetter, wie wir dieses Jahr es noch nicht gehabt, und der starke Westwind hat das daniederliegende Getreide fast gänzlich in die Höhe gebracht. Die Furcht, daß der anhaltende Regen der Kornblüthe geschadet haben würde, hat sich als grundlos erwiesen; sie ist vorüber und die Aehren sind voll von Körnern. Nur dem Heu hat die Witterung geschadet; allein schon heute ist viel getrocknet und eingeheimset worden, und der gerade durch diese Witterung außerordentlich begünstigte Nachwuchs wird bei ihrem Anhalten reichlich ersetzen, was in der Heuerndte verdarb.

Radeberg, 4. Juli. Am heutigen Tage fand unter Leitung des Herrn Regierungspreferendars Wenzel als königl. Wahlcommissars die Wahl eines Stellvertreters des Abgeordneten im 6. städtischen Wahlbezirke statt. Sie fiel sofort bei der ersten Abstimmung auf den Tuchfabrikanten Herrn Ernst Preßprich jun. in Großenhain. Wir theilen dieses Resultat in der Erwartung mit, daß Herr Preßprich, ein vermögender intelligenter Mann, dessen Geschäfte ihn zuweilen selbst nach Amerika führen, durch Annahme der Wahl zum wahren Wohle des theuren Vaterlandes das Seinige beitragen wird.

Aus der Lausitz, 25. Juni. Die königlichen Amtshauptmannschaften haben in einer öffentlichen Aufforderung ihr Augenmerk auf die herrenlos herumlaufenden Hunde gerichtet und eine angemessene Hundesteuer zum Besten der Ortsarmencassen empfohlen. Diese Aufmerksamkeit ist um so gerechtfertigter, als mehrere tolle Hunde in der Zittauer Gegend) früher auch in der Löbauer und Budissiner) neuerdings mehrfaches Unglück angerichtet haben. Vor Kurzem erst starb auch in Wilthen bei Budissin ein Mann, 32 Jahr alt, dessen Hund Symptome der Wasserscheu zeigte. Er gab sich viel mit ihm ab, um ihn zu curiren und wurde bald darauf selbst gefährlich krank. Die Krankheit war von sehr verdächtigen Erscheinungen begleitet und führte zum Tode. — Das in der Nacht vom 14. bis 15. d. M. ausgebrochene Feuer zu Kleinpostwitz, durch welches der Gärtner

Gude seine sämmtliche Habe (bis auf das Vieh) verlor, soll ein dort wohnender lüderlicher Mensch, Namens Schmiedel angelegt haben. Er befindet sich bereits in Haft.

Altenburg. Die neueste Verordnung der hiesigen Landesregierung in Betreff des Verfahrens bei Unglücksfällen, durch welche Menschen in Lebensgefahr gerathen oder anscheinend lethlos geworden sind, ertheilt dahin Anweisung, daß wenn ein Mensch von einem mit der Wuth befallenen Thiere (einen Hund) oder einer Schlange gebissen worden ist, die Wunde ausbluten zu lassen, um sie dann mit Salzwasser, Essig oder Urin auszuwaschen, und wird noch weiter bemerkt, daß wenn sich die Wunde an einem Arme oder Beine befinde, es Zweckmäßig sei, in ihrer Nähe nach dem Rumpfe hin ein fest zuzuschnürendes Band um das Glied anzulegen, auch könne man die Wunde mit einem glühenden Eisen ausbrennen oder ein Stück brennenden Schwamm auf derselben ausglimmen lassen.

Berlin, 28. Juni. Ein trauriges Ereigniß, welches sich gestern in unserer Stadt zugetragen hat (ein solches, welches die Nothwendigkeit von Schutzmaßregeln gegen die Tollwuth der Hunde den Polizeibehörden nahe genug gelegt hat) beweist auf's Neue, wie vorsichtig man im Sommer mit Hunden umgehen muß. Ein Schutzmann besaß einen kleinen Hund, welcher stets große Anhänglichkeit an seinen Herrn gezeigt hatte. Vor einigen Wochen entließ der Hund plötzlich und wurde erst nach einiger Zeit wiedergefunden. Aus Freude über die Rückkehr des Thieres brachte die Frau des Schutzmannes solches zu diesem auf die Wache, wo er Dienst hatte. Hier zeigte sich der Hund etwas störrisch und brachte seinem Herrn beim Spielen mit ihm, eine kaum erkennbare Verletzung bei. Infolge derselben brach vorgestern bei dem Schutzmann die Tollwuth aus, an welcher er schon gestern gestorben ist.

Torgau. Am 23. Mai 1852 — einem Sonntage — wurde der Förster Ollermann vom Forsthaufe in der Rochauer Haide erschossen in einem Straßengraben liegend gefunden. Neben ihm lagen sein geladenes Gewehr, Mütze und Brieftasche; in letzterer fand sich folgender von der Hand des Ollermann mit Bleistift geschriebener Vermerk: „S.... hat mich erschossen“, auf der folgenden Seite: „S... hat mich er...“ Die Vollendung des letzten Verwerkes ist augenscheinlich durch den eingetretenen Tod des Ollermann unterbrochen. — Gegen S...., einen in der Gegend bekannten und als Wildschütz verufenen Jäger, wurde die Anklage erhoben. Außer dem Vorgedachten Vermerke ergaben sich noch mehrere Indicien und obgleich der S... den Beweis der Alibi zu führen versuchte, so drängte sich dennoch den Geschwornen die Ueberzeugung von seiner Schuld auf und wurde er von ihnen für schuldig erachtet, den Ollermann, um sich vor der Ergreifung bei Begehung eines Wilddiebstahls zu schützen, erschossen zu haben, demgemäß vom Schwurgericht zu Torgau zum Tode verurtheilt, das Urtheil von Sr. Maj. dem Könige bestätigt und die Hinrichtung angeordnet, welche in wenigen Wochen erfolgen soll. — Am 19. v. M. — einem Sonntage — wurde der Nachfolger des Ollermann, Förster Schaaf, fast an derselben Stelle, wo ersterer gelegen, durch zwei Schußwunden im Kopf getödtet, gefunden. Die Section bei Schaaf ist erfolgt und die

Voruntersuchung zur Erforschung des Mörders eingeleitet. Ob die Untersuchung ein Resultat und vielleicht einen Zusammenhang mit der Ermordung des Ollermann ergeben wird, läßt sich jetzt noch nicht beurtheilen; jedenfalls ist aber das Ergebniß ein so auffallendes und außergewöhnliches, daß die einstweilige Aussetzung der Hinrichtung des S... allgemein im Publicum erwartet wird.

Würzburg, 27. Juni. Nach einer öffentlichen Bekanntmachung der königlichen Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg sind bei der letzten im Kreise stattgefundenen allgemeinen Streife nicht weniger als sechshundert Bagabunden und Bettler aufgegriffen und alsdann weiter polizeilich behandelt worden. Nicht bloß das Gensdarmereipersonal, sondern auch die Landwehr, die Forstbeamten und Privatpersonen waren bei der Ausführung dieser polizeilichen Maßregel thätig, woher es kommt, daß ein so überraschendes, wenn auch unfreundliches Resultat erzielt wurde. Nimmt man eine gleiche Anzahl von Bagabunden auch in den übrigen bairischen Kreisen an, so hat das Königreich Baiern circa 4000 dergleichen gefährliche Individuen zu überwachen, wodurch den Sicherheitsbehörden hinlänglich Stoff zur Beschäftigung geboten sein dürfte.

Bern, 27. Juni. (Fr. P.) Sechs Bürger aus den Cantonen Bern, Waadt und Genf, welche am Sonntage in Bülle der Wahl beigewohnt haben, veröffentlichten mit Namensunterschrift eine Erklärung, worin sie die Zahl der anwesenden Radicalem auf 1500 bis 1600, diejenigen der Conservativen auf wenigstens 2100 angeben. Beide Parteien wurden getrennt aufgestellt. Charles stand als Stimmzähler auf der Seite, wo die Radicalem vorbeimarschirten, was sehr ruhig geschah. Plötzlich öffneten sich die Thore des Schlosses, Artilleristen bringen Kanonen auf den Platz, bewaffnete Bürger und Gensdarmen erscheinen, die Kanonen werden gegen die Conservativen gerichtet, welche fliehen, ohne zu wissen, was geschehen ist. Charles erscheint mit blutendem Kopfe in der Mitte seiner Freunde und bittet, die blutigen Hände erhebend, durch Geberde und Worte ruhig zu sein. Die von Bülle heimkehrenden Berner wurden in der Nähe von Freiburg von Bürgergardisten angehalten, beleidigt und mit Bajonnettstichen bedroht, worüber sie bei kompetenter Behörde Beschwerde führen werden.

Petersburg, 28. Juni. Infolge der eingegangenen Antwort der türkischen Regierung hat Sr. Majestät der Kaiser den Befehl zum Einrücken in die Donaufürstenthümer ertheilt und das heutige „Journal de Petersbourg“ enthält bereits nachstehendes kaiserliche Manifest:

„Wir Nikolaus I. von Gottes Gnaden Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen etc. etc. thun hiermit kund:

„Unsere treuen und geliebten Unterthanen ist bekannt, daß seit unvordenklichen Zeiten unsere glorreichen Vorfahren geschworen haben, den orthodoxen Glauben zu vertheidigen,

„Von dem Augenblicke an, wo es der göttlichen Vorsehung gefallen hat, den erblichen Thron an uns fallen zu lassen, war die Beobachtung dieser davon unzertrennlichen und geheiligten Pflichten jederzeit Gegenstand unserer Sorgfalt. Gestützt auf

den glor
durch fe
Wforté b
Zweck ge

„An
aller Unse
gien unse
Willkür
angegriffe
geheiligte
Dinge ge

„An
abzuhalte
welches d
wurde ba

„Na
erschöpft
Genüghu

Wir es f
fürfeithü
ihre Hals

nicht Unse
der Fürst
welches U

serer Rech
„Wi
Wir verla
Rechte Ge

blicke die
manische
orthodoxen

„We
Gegentheit
rufend, J
den und v

zum Schu
marchero
zu Peterh

Jahres 18

Aus
Gestern w
tens heim

Sonne sich
lige Schw
Stadt näl
lang und
welche erm
in den Str
war genöth
zu wehren.

furchtbaren
Verwüstun
meisten Br

den glorreichen Tractat von Kaimardji, welcher hinwiederum durch feierliche spätere Vereinbarungen mit der ottomanischen Pforte bestätigt wurde, hat diese Sorgfalt fortwährend zum Zweck gehabt, die Rechte der orthodoxen Kirche zu gewährleisten.

„Aber zu Unserer tiefen Betrübniß haben in der letzten Zeit, aller Unserer Anstrengungen zum Schutz der Rechte und Privilegien unserer orthodoxen Kirche ungeachtet, zahlreiche Acte der Willkür von Seiten der ottomanischen Regierung diese Rechte angegriffen und diese Acte drohten zuletzt die durch Jahrhunderte geheiligte und dem orthodoxen Glauben so werthe Ordnung der Dinge gänzlich zu vernichten.

„Unsere Bemühungen, die Pforte von solchen Handlungen abzuhalten, sind erfolglos geblieben, und selbst das feierliche Wort, welches der Sultan uns bei dieser Gelegenheit gegeben hatte, wurde bald darauf gebrochen.

„Nachdem Wir alle Wege der Ueberredung und alle Mittel erschöpft haben, um die Unsern gerechten Forderungen schuldige Genugthuung durch freundliche Verständigung zu erlangen, haben Wir es für unerläßlich erachtet, Unsere Truppen in die Donaufürstenthümer einzurücken zu lassen, um der Pforte zu zeigen, wohin ihre Halsstarrigkeit sie führen kann. Gleichwohl ist es auch jetzt nicht Unsere Absicht, den Krieg zu beginnen; durch die Besetzung der Fürstenthümer wollen Wir uns eines Pfandes versichern, welches uns unter allen Umständen für die Wiederherstellung Unserer Rechte einstehen soll.

„Wir suchen keine Eroberungen; Rußland bedarf deren nicht. Wir verlangen, daß einem legitimen und so offenbar verletzten Rechte Genüge geschehe. Wir sind bereit, sogar in diesem Augenblicke die Bewegung unserer Truppen aufzuhalten, wenn die ottomanische Pforte sich verpflichtet, die Integrität der Privilegien der orthodoxen Kirche gewissenhaft zu beobachten.

„Wenn aber Hartnäckigkeit und Verblendung durchaus das Gegentheil wollen, dann werden Wir Gott zu Unserer Hilfe anrufend, Ihm die Sorge überlassen, über Unserm Streit zu entscheiden und voll Vertrauens in Seine allmächtige Hand werden Wir zum Schutz des orthodoxen Glaubens in den Kampf gehen (nous marcherons à la défense de la foi orthodoxe). Gegeben zu Peterhof, am vierzehnten Tage (26.) des Monats Juni des Jahres 1853, Unserer Regierung im achtundzwanzigsten.

Gez. Nikolaus.“

Aus **Smyna** meldet die „Tr. Ztg.“ vom 15. v. M.: Gestern wurde die Stadt von einer der sieben Landplagen Egyptens heimgesucht. Schon Morgens gegen 7 Uhr sah man die Sonne sich vollständig verfinstern und entdeckte als Ursache unzählige Schwärme Heuschrecken, die sich von der Meeresseite der Stadt näherten. Der Zug dauerte ununterbrochen 3 Stunden lang und bewegte sich gegen Nordost. Millionen dieser Thiere, welche ermattet waren und dem Zuge nicht folgen konnten, fielen in den Straßen nieder, wo sie Fußhoch aufgethürmt lagen. Man war genöthigt, Thüren und Fenster zu schließen, um dem Andrang zu wehren. Noch hat man keine Nachricht, wo das Gros dieser furchtbaren Armee sich niedergelassen. Die Nachrichten von den Verwüstungen werden jedoch nicht auf sich warten lassen; die meisten Brunnen sind durch die in denselben ertrunkenen Insecten

wie verpestet.

London, 27. Juni. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen sammt Gefolge trafen heute Morgen um 1 Uhr in Dover ein und kamen gegen Mittag in London an. Die Taufe des jüngsten Sohnes der Königin Victoria findet morgen Abend in der Privatkapelle des Palastes statt. Sämmtliche Gesandte, deren Höfe mit der königlichen Familie verwandt sind, haben Einladungen erhalten. — Der Prinz von Wales ist seit einigen Tagen an den Nasern krank. Sie nehmen einen leichten regelmäßigen Verlauf und sind durchaus nicht Besorgniß erregend.

Vermischte Nachrichten.

Sachsens Elbschiffverkehrsverkehr 1851.

(Fortsetzung.)

Mit der Bergfahrt sind im Jahre 1851 auf der sächsischen Elb-
strecke 1,140,692 Z. = Etr. verschifft worden, und zwar sind

1. als Eingang nach Sachsen 805,634 Z. = Etr. (incl. 19,084 Z. = Etr. Begleitschein Güter) berechnet und zwar aus Hamburg 270,054 Z. = Etr., aus Anhalt 10,193 Z. = Etr. und aus Preußen 525,387 Z. = Etr. Die wichtigsten Eingangsartikel sind gewesen: rohe Baumwolle 9080 Etr. aus Hamburg, 13,023 Etr. aus Preußen; Glaubersalz 2097 Etr. aus Preußen; Salz- und Salpetersäure 3211 Etr. aus Preußen; Krapp 6714 Etr. aus Hamburg, 420 Etr. aus Preußen; Salpeter 6090 Etr. aus Hamburg, 240 Etr. aus Preußen; Haderu und Lumpen 7859 Etr. aus Preußen; Häute und Felle 2328 Etr. aus Hamburg, 827 Etr. aus Preußen; Branntwein 370 Etr. aus Hamburg, 4851 Etr. aus Preußen; Kaffee 24,291 Etr. aus Hamburg, 20,514 Etr. aus Preußen; Kaffee-Surrogate 6378 Etr. aus Preußen; Reis 5510 Etr. aus Hamburg, 3826 Etr. aus Preußen; Syrup 4486 Etr. aus Preußen; Tabakblätter 495 Etr. aus Hamburg, 682 Etr. aus Anhalt, 17,947 Etr. aus Preußen; Tabakfabrikate 34 Etr. aus Hamburg, 2303 Etr. aus Preußen; Wein 2426 Etr. aus Hamburg; Zucker 3399 Etr. aus Hamburg, 42,641 Etr. aus Preußen; Baumöl 1975 Etr. aus Hamburg, 4714 Etr. aus Preußen; Düngesalz 7457 Etr. aus Preußen; Roheisen 17,348 Etr. aus Hamburg, 26,550 Etr. aus Preußen; Stabeisen 4875 Etr. aus Hamburg, 24,451 Etr. aus Preußen; Braun- und Eisenstein 11,373 Etr. aus Preußen; Farböhler 43,492 Etr. aus Hamburg, 7980 Etr. aus Preußen; Getreide, 5091 Etr. aus Anhalt 136,519 Etr. (besonders Weizen) aus Preußen; Glas und Glaswaaren 2072 Etr. aus Preußen; Palm- und Cocusöl 11,149 Etr. aus Hamburg, 1501 Etr. aus Preußen; Vitriol 2702 Etr. aus Preußen; Farbenerden und Erdfarben 10,623 Etr. aus Preußen; Schwefel 2908 Etr. aus Hamburg; Soda 3769 Etr. aus Hamburg, 8537 Etr. aus Preußen; Thran 7157 Etr., aus Hamburg, 790 Etr. aus Preußen; Heringe 2688 Etr. aus Hamburg, 2407 Etr. aus Preußen; Südfesalpetere 4857 Etr. aus Hamburg; Eichenrieh 27,596 Etr. aus Preußen; getrocknete Runkelrüben und Möhren 1830 Etr. aus Anhalt, 15,536 Etr. aus Preußen; Brennholz 24,289 Etr. aus Preußen; Düngeerde 42,917 Etr. aus Hamburg, 8310 Etr. aus Preußen; Porzellanerde und Töpferthon 498 Etr. aus Hamburg, 17,454 Etr. aus Preußen; Dachschiefer 7732 Etr. aus Hamburg, 3720 Etr. aus Preußen; Ziegel- und Backsteine 11,442 Etr., Steinkohlen 18,417 Etr. aus Hamburg, 633 Etr. aus Preußen.

2. Was alsdann den Ausgang aus Sachsen (147,621 Z. = Etr.) nach Böhmen anlangt, so haben sich bei folgenden Artikeln die höchsten Ziffern herausgestellt: Rohe Baumwolle 25,117 Etr.; Krapp 6689 Etr.; Häute und Felle 1687 Etr.; Branntwein 1003 Etr.; Kaffee 10,924 Etr.; Reis 1236 Etr.; Tabakblätter 21,784 Etr.; Farböhler 16,686 Etr.; Harze 4417 Etr.; Palm- und Cocusöl 6731 Etr.; Mühlenfabrikate 6074 Etr.; Farbenerden 2499 Etr.; Thran 6335 Etr.; Heringe 2290 Etr.; Südfesalpetere 8763 Etr.; getrocknete Runkelrüben 2152 Etr.; Cement 1113 Etr.; Porzellanerde und Töpferthon 1019 Etr.; Steinkohlen 5074 Etr.; (Schluß der Durchgang durch Sachsen nach Böhmen.)

• *ausgehend*

Die sehr genauen statistischen Mittheilungen des Königreichs **Belgien** geben uns interessante Aufklärungen über das Alter der Getrauten, welche wir für das schöne Geschlecht für so wichtig halten, daß wir einige Auszüge aus denselben mittheilen. In den 10 Jahren von 1841 bis 1850 verheiratheten sich durchschnittlich in einem Jahre

2563	Mädchen unter 21 Jahr,	
7711	" von 21 bis 25 Jahr,	
8411	" von 26 bis 30 "	
2312	" von 31 bis 35 "	
2085	" von 36 bis 40 "	
1000	" von 41 bis 45 "	
425	" von 46 bis 50 "	und
243	" über 51 Jahr.	

Von 100 Mädchen haben daher nur 39 unter 26 Jahren geheirathet, während 61 über 26 Jahr alt waren, ja selbst die Damen, welche vor dem 31. Jahre nicht in den Stand der Ehe traten, beliefen sich noch auf 35 Procent der Gesamtsumme. In den gedachten 10 Jahren haben sogar 311 Jungfrauen, mithin im Durchschnitt jedes Jahr 31, im Alter von 61 bis 80 Jahren, Männer gefunden, und es gelang 11 von ihnen, Jünglinge unter 30 Jahren zu erobern; 423 Mädchen unter

dem 30. Lebensjahre wählten sich Männer, welche das 60. Jahr überschritten hatten; 34 Paare versuchten noch mit und über 60 Jahre als Junggesellen und Mädchen zum ersten Male das Glück des Ehestandes, „die Hälfte von ihnen hatte sogar schon das 76. Jahr erreicht. Weniger genau sind die Ehestandsverhältnisse in den Tabellen des statistischen Bureaus in Berlin angegeben, auch sind dort die Resultate ungünstiger für die ältern Damen; es verheiratheten sich in Preußen im Jahre 1849:

115,164	Mädchen und Witwen unter 30 Jahren,
29,460	Mädchen und Witwen von 30 bis 45 Jahren u.
4,268	Mädchen und Witwen über 45 Jahre alt,

auf 100 Heirathen kommen also 77 Frauen unter und nur 23 Frauen über 30 Jahre, während in Belgien sich das Verhältniß von 65 auf 35 stellt, 250 junge Frauen unter 30 Jahren heiratheten Männer von und über 60 Jahren, das umgekehrte Verhältniß ist nicht angegeben; man war in Berlin so galant, bei den Frauen keine Abstufungen über das 45. Altersjahr vorzunehmen. Wir bedauern, ähnliche Nachrichten über das Königreich Sachsen nicht geben zu können, die sorgfältigen Zusammenstellungen in den Mittheilungen des statistischen Bureaus in Dresden über den Ehestand haben das Alter der Getrauten nicht mit aufgenommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen Viehmärkten wird von und mit dem heurigen Johannismarkte das Stättegeld für das eingebrachte Vieh sofort **beim Eingange** erhoben werden.
Pulsnitz, den 29. Juni 1853.

Der Stadtrath.

Leuthold.

Vgr. - Mstr.

Subhastationspatent.

Auf Antrag und der Erbtheilung halber sollen nachstehend verzeichnete, den Erben weil. Johann Gottfried Eckardt's, Fleischermeisters zu Pulsnitz gehörige und in dastiger Stadt und Flur gelegenen Grundstücke

den 12. August 1853,

freiwillig, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der Entschließung über Abschluß eines Kaufs um die erlangten Gebote, subhastirt werden, nämlich

- 1.) Das auf der langen Gasse allhier gelegene brauberechtigte Wohnhaus nebst Garten No: 16. des Brandcatasters;
 - 2.) Der halbe Antheil von der an der Camenzer Straße sub No: 258. des Brandcatasters gelegenen Scheune;
 - 3.) Das Feldstück No: 670. des Flurbuchs von 70 N.-Ruthen Fläche, am Polzenberge oder Dhorn'schen Wege gelegen;
 - 4.) Die Wiese No: 977. des Flurbuchs von 81 N.-Ruthen Fläche, im Eschige gelegen;
 - 5.) Die Wiese No: 1170. des Flurbuchs von 32 N.-Ruthen Fläche, unter dem Siegsberge gelegen;
 - 6.) Das Feldstück No: 1343. des Flurbuchs von 190 N.-Ruthen Fläche, hinter dem Querwege gelegen, und
 - 7.) Das Feld- und Wiesenstück No: 1499. des Flurbuchs von 255 N.-Ruthen Fläche unter der Eichert gelegen.
- Haus und Scheune sollen zu Michaelis dieses Jahres und die Flurstücken nach Einbringung der heurigen Früchte übergeben werden.

im Licitat
anzumeld

von Nach
ein Wage
Feterbette
2 Madeste
steine, W
bietenden

gehörige,
Fischba
Zubehörun
dorfer Flu
getragene

im Gute
577,03
Ausnahm
die Gelder,
ohne Rück

Steuer-E
sich einzuf
Immobilie
auszuweise
theil binner
carische Si
dem im E

nahme des
hastation
zu Jederm
D

Die Oblasten der Grundstücke sind aus dem im Gerichtshause angeschlagenen Subhastationspatente zu ersehen.

Auf die Gebote ist nach erfolgtem Zuschlage der 10te Theil zu bezahlen, wogegen wegen Bezahlung des Ueberrests im Licitationsstermine weitere Bestimmungen werden getroffen werden.

Gerichtswegen werden Kauflustige andurch aufgefordert, am obgesetzten Tage vor Mittags 12 Uhr sich zum Bieten anzumelden, indem die Versteigerung der Grundstücke in obiger Reihenfolge hernach um 12 Uhr Mittags erfolgen wird.

Schloß Pulsnitz, den 5. Juli 1853.

von Rosernsches Gericht.
Hentschel, Just.

Bekanntmachung.

Es sollen

den 26. Juli 1853.

(Dienstag)

von Nachmittags 2 Uhr an, vor hiesiger Gerichtsstube mehrere land- und hauswirthschaftliche Geräthschaften, darunter namentlich ein Wagen mit Zubehör, Schlitten, Ackerpflug, Ketten, Brodschrank, Sägen, Schiebebock, Tische, Schemmel, Bänke; weiter Federbetten, Kleiderschrank, Kleiderladen; ferner ein Schreibpult, eine Quantität weibliche Kleidungsstücke; weiter 2 Hobelbänke, 2 Radestöcke, einiges Stellmacher-Handwerkzeug, 48 Gebunde Flach, einige Gebunde Stroh, ingleichen eine Parthie Wegsteine, Wetschalen, Barbiermesser, Kämme, Schieferstifte, Bleistifte, Spiegel, Sensen, Nähnadeln u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

Ein specielles Verzeichniß sämtlicher zur Auction gelangenden Sachen hängt in hiesigen Herrschaftlichen Gasthose aus. Dhorn mit Obersteina, am 6. Juli 1853.

Die Hempelschen Gerichte.
Bachmann.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilung halber soll das dem kürzlich verstorbenen Gutsbesitzer Johann Gottlieb Hentschel in Arnsdorf gehörige, zwischen Radeberg und Stolpen in der Nähe der Sächsisch-Schlesischen Staats-Eisenbahn bei dem Anhaltepunct Fischbach gelegene Einhofengut Nr. 35 des Brandcatasters und Fol. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs, nebst allen Zubehörungen, ausreichendem Inventar und diesjähriger Erndte, ferner die von dem Verstorbenen besessene in Arnsdorfer Flur bei Fischbach gelegene, als walzendes Grundstück angesehene, auf Fol. 139 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wiese und zwar letztere besonders,

künftigen 9. Juli d. J.

im Gute des Erblassers zu Arnsdorf freiwillig versteigert werden.

Das Einhofengut enthält 66 Acker, 33 D.-Ruthen, incl. gegen 7 Acker Wiesen und circa 25 Acker Waldung, hat 577,03 Steuer-Einheiten, ausreichendes Inventar, darunter 2 gute Pferde, 5 Rüge, 2 Wirthschaftswagen 2c. und wird mit Ausnahme einer im Auszugshause resp. reservirten Herberge auszugsfrei übergeben, die Gebäude sowohl als ins besondere die Felder, Saaten und Wiesen, befinden sich fast ohne Ausnahme in vorzüglichem Stande und ist der ohngefähre Werth des Guts ohne Rücksicht auf die Oblasten auf 6370 Thlr. — — — gewürdert.

Die Wiese (Fol. 139 des Grund- und Hypothekenbuchs) enthält 2 Acker 22 D.-Ruthen, ist zweischürig, mit 9,80 Steuer-Einheiten ein- und deren Werth ohne Rücksicht auf die Oblasten mit 410 Thlr. — — — abgeschätzt.

Kauflustige werden eingeladen am gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr im Hentschelschen Gute zu Arnsdorf sich einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, und gewärtig zu sein, daß dem welcher das höchste Gebot gethan die zu versteigernden Immobilien nach Befinden sofort zugeschlagen werden. Im Uebrigen haben die Ersteher sich über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen, den 10. Theil der Erstehungssumme sofort im Termine, den 3. Theil binnen den nächsten 8 Tagen, und das 2. Drittheil binnen 3 Wochen zu erlegen, wogegen der Rest der Kaufgelder gegen 4% Verzinsung, halbjährige Kündigung und hypotheccarische Sicherheit stehen bleiben kann. Eine nähere Beschreibung der Grundstücke und specielles Verzeichniß des Inventar ist aus dem im Erbrichterhute zu Arnsdorf anhängenden Anschlag sowie an hiesiger Amtsstelle zu ersehen.

Königliches Justizamt Radeberg, am 31 Mai 1853.

Biedermann.

Bekanntmachung.

Nachdem sich die Subhastation des Wölsfelschen Hauses, No: 16. des Brandcatasters in hiesiger Stadt, durch Rücknahme des darauf gerichteten Antrags des Gläubigers erledigt hat, so wird der auf kommenden 12. July anberaumte Subhastationstermin hiermit wieder **aufgehoben** und solches unter Wiederruf der Bekanntmachung vom 2. May d. J. zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Radeberg, den 2. July 1853.

Das Stadtgericht.
Panzer.

Hausverkaufserledigung.

Die auf den 9^{ten} dieses Monats anberaumte Versteigerung des Gemeindehauses zu Böhmisch-Bollung hat sich erledigt.

Der Gemeinderath daselbst.

Reisig-Auction.

Auf Pulsniger Forstrevier sollen den 11. Juli 1853, — fällt Montags — von früh 18 Uhr an, in der Mühlwiese bei der Schäferei, am Trebenteich, in der Eichert, eine Parthie erlnes, birknos und kiefernes Schock-Reisigholz an die Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Kaufstüßige wollen sich gefälligst um gedachte Zeit, in der Mühlwiese bei der Schäferei im Schlage einfinden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Pulsnig, am 5. Juli 1853.

Gottlieb Sonntag.

Auction in Radeberg.

Künftigen Dienstag den 12. Juli von früh 9 Uhr an sollen in der Wohnung des Herrn Archidiaconus Krause Sopha, Tisch, Stühle, Kleider- und Bücherschränke, 1 Pianoforte, Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Bücher und dergl. den Meistbietenden überlassen werden durch den Auctionater

J. G. Richter.

Auction.

Sonnabend den 16. Juli, Vormittags 9 Uhr soll in der Wohnung des Unterzeichneten zu Meiß.-Dhorm verschiedene Haus- und Wirthschaftsgegenstände, worunter 1 Kleiderschrank, 1 Speiseschrank, 1 Laden, 1 Wanduhr, 1 Taschenuhr, 3 Leinweberstühle und eine Parthie gebrochener Flachs u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Fraugott Mager.

Das Futter auf einer Wiese, und ein paar neue Erntelattern sind zu verkaufen bei

Friedrich Haufe auf dem Polzenberge.

Ein Paar gebrauchte, noch in gutem Stande complete Aufschgeschirre mit englischen Kumten sind bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Radeberg.

Boehme,

Kriemer - Meister.

Ein Mehl- oder Gemüsekasten mit Fächer von 4 Ellen Länge, steht billig zu verkaufen bei

Noack in Königsbrück.

Verloren.

Auf dem Kirchhofe zu Radeberg ist ein Tischmesser mit schwarzem Griff und eine schwarze runde Schnupfdose von Papiermaché mit der Aufschrift „Eöplig“ verloren worden. Der ehrlliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition d. B. zu Radeberg.

Lehrerconferenz!

Sonnabend, den 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im goldnen Bälde.

Tagesordnung: Woran hat der Lehrer seine Kinder häu p t sächlich zu gewöhnen, wenn er eine gute Disciplin durchführen will, und welche Mittel hat er anzuwenden, welche nicht?

D. B.

400 Thaler sind sofort gegen sichere Hypothek zu 4 Procent auf Feldgrundstücke zu verleihen durch den Kaufmann.

J. G. Richter, in Radeberg.

Warnung!

Unterzeichneter warnt hierdurch Jedermann, Niemandem auf seinem Namen Etwas zu borgen oder verabsolgen zu lassen, da er für Nichts stehen wird.

Pulsnig, den 4. July 1853.

Heinrich Weinrebe, Decorations-Maler aus Dresden.

Dem Herrn, welcher in voriger Nr. des Pulsniger- Wochenblatts eine Schmiede beim Gasthof in Leppersdorf wünschte, würde ich rathen, sich eine solche bei einem Conditor in Dresden fertigen zu lassen, um nicht dieselbe, (da vielleicht seine geringfügige Schmiedearbeit nicht so recht ausgefallen ist), nebst Schmied wieder zu vertilgen.

Denjenigen gedienten Militärpersonen, welche Campagnes von 1807., 9., 12., 13., 14. und 15. beigewohnt, und ihren Abschied bei dem Kaufmann J. G. Richter in Radeberg vorgezeigt haben, deren Anzahl sich gegen 100 beläuft, diene hiermit zur Nachricht, daß ihnen selbiger von den angebeten rückständigen Forderungen aus den Feldzügen 1812., 13., 14. und 15., Sonntags den 24. July die nöthige Auskunft ertheilen wird. Wer daher gesonnen ist persönlich zu erscheinen, wird gebeten, sich Sonntags den 24. July Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum goldenen Anker in Radeberg einzufinden. Zugleich wird bemerkt, daß mehrere ältere militairische Schriften zur Ansicht bereit liegen, als: Kriegs-Artikel, Ordonnangen, Beschreibungen und Abbildungen von Schlachten, wo noch mit keinen Gewehren, sondern nur mit Spießen, Mauerbrechern, fahrbaren Hacken einzelne mit weggehakt, Krieg geführt und Festungen vertheidiget und eingenommen worden sind und dergl.

Verloren

wurde am vergangenen Montag vor acht Tagen vom Eierberg bis Radeberg ein schwarzer Regenschirm. Der ehrlliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. zu Pulsnig gefälligst abzugeben.

Ein kleiner gelber, russischer Pinscher ist mir von Königsbrück nach Pulsnig zugelaufen. Der Eigenthümer kann sich denselben beim Bäckermeister Friedrich Haufe in Pulsnig abholen.

Eine Parterre-Wohnung steht von Michaelis an zu vermischen beim Buchbinder Donatt.

an die C
Kamenz
worden

Sonnt
Unterzei
Schütz
angemes
Gar
gnügend
Groß

So
soll bei
Die Nr.
freier
Da ich
so wähle
durch all
gnügen
G

So
soll in d
Halle vo
abend de
zur Anst
Erstsch
an Ort u
Die C

W
zu Bisch

sowie ein
bietend g
Kar
Forsthan
Forsth

Nä
44. Par
K

Bekanntmachung.

Um Mißbrauch zu verhüten, wird hiermit bekannt gemacht, das heute der ledigen Auguste Emilie Fuhrmann aus Ramenz an die Stelle des von ihr unterm 3. Mai d. J. auf dem Wege von Radeberg nach Pulsnitz verlorenen und vom Stadtrathe zu Ramenz ausgestellten Gesindeveranlagungsbuches, welches daher hiermit für ungültig erklärt wird, ein neues desgleichen ausgestellt worden ist.

Königsbrück, am 5. Juli 1853.

Der Stadtrath daselbst.

Ruffini.

Scheibenschießen

Sonntag den 10. und Montag den 11. Juli d. J. bei Unterzeichnetem, aus gezogenem Gewehr. Die besten drei Schützen erhalten nach der Zahl der geschossenen Nummern angemessene Prämien in baarem Gelde.

Ganz ergebenst ladet alle Schützen und Freunde dieses Vergnügens hiermit ein, und bittet um vielen Besuch

Großröhrsdorf, den 6. Juli 1853. **F. Schramm.**

Sonntag als den 17. d. M., Nachmittag von 3 Uhr an, soll bei mir ein **Prämien-Regelschießen** stattfinden. Die Nr. zum Spiel kostet 2½ Ngr; dafür hat der Spieler nebst freier Tanzmusik noch die Aussicht auf eine angemessene Prämie. Da ich kein Freund von Einladungsreisenden oder Hausierer bin, so wähle ich diesen Weg zur Veröffentlichung und lade blos hierdurch alle meine geehrten Gönner und Freunde zu diesem Vergnügen ganz ergebenst ein. **J. Gottfried Schöne.**

Großröhrsdorf, den 6. Juni 1853.

Sonnabend den 16. July, Nachmittags 3 Uhr, soll in der Oberschenke zu Lichtenberg der Neubau einer Todten-Halle veraccordirt werden, wozu Riß und Anschlag vom Sonnabend den 9. July an bei dem Richter Grohmann daselbst zur Ansicht bereit liegt.

Erstehungslustige werden daher gebeten, sich zur richtigen Zeit an Ort und Stelle einzufinden.

Die Gemeinderäthe der Kirchfahrt zu Lichtenberg.

Bekanntmachung.

Montags, als den 11. July d. M. sollen in der zu Bischheim gehörigen Luchsenburg

34 Stocklastern,

25 Stück weißtannene Klöße, bis zu 30 Zoll Stärke, sowie eine Parthie Büchsen, letztere auf dem Stamme, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kauflustige haben sich gedachten Tages früh 9 Uhr im Forsthaus daselbst einzufinden.

Forsthaus Bischheim. **Eduard Richter.**

Nächsten Montag Ziehung zweiter Classe 44. Landes Lotterie.

Kauf-Loose empfiehlt

M. G. Kleinstück.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins zu Camenz,

Donnerstag den 14. July d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „zum goldenen Bande“ in Gersdorf. Hierbei erlaubt man sich in Erinnerung zu bringen, daß an diesem Tage das angezeigte Probepflügen stattfinden und die besten Pflüge prämiirt werden sollen. Auch andere Ackerinstrumente werden gern gesehen und alle Freunde der Landwirthschaft willkommen sein.

Der Landwirthschaftliche Verein zu Camenz, den 1. July 1853.

Obendorfer,
ff. S.

Gutsversteigerung.

Wegen Ortsveränderung soll Mittwoch, den 20. Juli 1853 Nachmittags 3 Uhr, das Loßmann'sche **Bauergut** (Nr. 38) in Höckendorf, an Gebäuden und circa 100 Schffl. Grund und Boden mit anstehender Erndte, Vieh, Schiff und Gesäthe unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich veräußert werden. Ungefähr die Hälfte der Erstehungssumme wird darauf stehen bleiben können, wogegen der Ersteher beim Zuschlage mindestens 500 Thlr. zu erlegen hat.

Höckendorf, am 28. Juni 1853.

In Unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Nieritz, deutscher Volkskalender für das Jahr 1854.

W. G. Kleinstück.

So eben erhielten wir

Nieritz Volkskalender für 1854.

Preis 10 Ngr.

Radeberg.

R. & P. Jünger.

Im Hause No.: 334. in der Badergasse zu Pulsnitz ist die erste Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Bodenraum von jetzt an zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

Das Nähere beim Tischlermeister **Imgrund.**

Am vorigen Sonntag, den 3. Juli ist von der Reichenbacher Ehenke bis nach Königsbrück ein schwarzer mit Perlmutter ausgelegter Regenschirm verloren gegangen; man bittet selbigen gegen eine Belohnung in der Expedition d. V. zu Pulsnitz abzugeben.

Concert auf dem Bahnhofs zu Radeberg,

künftigen **Donnerstag**, den 14. d. M., wozu ergebenst einladet
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée à Person 2 Ngr.

Kaje.

Concert und Ballmusik

Sonntag den 10. July, im Gasthofs zu **Ohorn**, von Nachmittag 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet
der Gastgeber **Weiland**.

Augustusbad bei Radeberg.

Sonntag den 10. Juli

Concert

von dem **Trompetercorps** der Brigade reitender Artillerie.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Mit Käsekäulchen und Kuchen wird bestens aufwarten und bittet um zahlreichen Besuch ergebenst
M. T. Schaller.

Concert am Felixthurn,

Sonntag den 10. Juli von Nachmittags 4 Uhr an wozu ganz ergebenst einladet
Entrée nach Belieben.

**Leichsenring.
Krug.**

Grosses Concert

Sonntag auf hiesigem Schießhause, wozu ergebenst einladet
Königsbrück. Garten.

Botanik.

Ich habe mir vorgenommen, noch in diesem Jahre mit meinem
Sohne **Botanik** anzufangen; um ihn aber zum Wettstreit anzu-
spornen, erbiere ich mich, noch 2 bis 3 Knaben gratis mit zu
unterrichten und ersuche die betreffenden Aeltern mit mir Rück-
sprache zu nehmen.

Königsbrück.

Dr. med. **Röber.**

Die Glasspinnerei (Wilsdruffer Gasse
Nr. 46) ist täglich von Morgens 9 bis Abends 7
Uhr zu sehen. Entrée 2 Ngr. 5 Pf.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 29. Juni 1853.

Weizen	5	Thlr.	10	Ngr.	auch	5	Thlr.	18	Ngr.
Korn	4	"	5	"	"	4	"	20	"
Gerste	3	"	3	"	"	3	"	8	"
Hafer	2	"	—	"	"	2	"	14	"
Erbfen	4	"	—	"	"	4	"	11	"
Heidekorn	3	"	11	"	"	3	"	24	"

Eingegangen: 459 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 8. Juli 1853.

Beerdigungen:

2. Juli. Hr. Joh. Glob. Messerschmidt, Bürg. und Handelsmann allhier,
todtgeb. Zwillingsohnl. — 3. Juli. Frau Christiane Eleonore Menzer
geb. Regel, Herrn Christian Ehregott Menzers gew. Apothekers allhier
Ehegattin, gest. an Herzlähmung 70 Jahr alt.

Sonntag den 10. Juli predigt früh Herr Diaconus Lehmann;
Nachmittags Herr Oberpfarrer Weissenborn.

Radeberg, den 8. Juli 1853.

Sonntag, den 10. Juli predigt früh Herr Pastor **Lie. theol.** Seidemann
aus Eschdorf (Circularpredigt).

Nachmittags Herr Archidiaconus Krause (Abschiedspredigt).

Königsbrück, den 8. Juli 1853.

Geboren: am 27. Juni dem Böttchermeister E. A. Hölzel ein todtet
Kind. — am 27. Juni dem Töpfergesellen E. J. Schöne ein Sohn.
— am 29. Juni ein unehel. Mädchen. — am 1. Juli dem Bergbe-
fizer K. Heine. Fuchs ein Sohn.

Bestorben: am 3. Juli, der Junggesell und Radler E. A. Julius Unruh,
in einem Alter von 21 Jahren, 6 M. 16. T.

Sonntag, den 10. Juli. predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch;
Nachmitt. Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 8. Juli 1853.

Geboren: Fr. Aug. Klinger, B. allh., eine todtte Tochter.
Bestorben: Frau Hanne Sophie, Karl Glob. Schaffrath verabschiedeten
Oberkanoniers, Ehefrau, 64 Jahr, 3 Wochen 5 T. alt. — Franz Otto,
des Mr. Ernst Gustav Hubert, B. u. Deutlers Sohn, 3 J. 1 M.
12 T. alt, in der Pommerig ertrunken.

Sonntag, den 10. Juli, predigt früh Herr Diaconus Weisner.
Nachmittags ist Betstunde.

No.

ungen, 3
tags Abe
geber, in
der Buch

Berichte
gesetzten

und des

zur selb
namentl

öffentlic

CE

Laufe die
hier auf
der, wie
Polizeior
schen fon
in Böhm
Arm gel
mitleiden
die er im
ter das
entdeckt
nachdem
Heimath

zwei star